

Schleppst worden sein, dort seien sie in die ortho-
doxe Kirche gebracht und sämtlich gekreuzigt
worden. Die Kirche sei dann in Brand gesteckt
worden. Albanische Gendarmen, die zwei Tage später
Erbtra besichtigten, hätten die verbliebenen Leichen
vorgefunden.

Man hat furchtbare während des Balkankrieges
nicht, zu Tausenden und Aberaufenden hat er
Katholische Opfer gefordert, niemand war in Stande,
dem bestialischen Wüten absteif der Kampflage
Einhalt zu tun. Der Krieg ist längst zu Ende, das
Völkchen dauert fort. Die Freiheit von der Türken-
herrschaft ist erlangt, die Folgen dieser Freiheit sind
entsetzlich. Wer nicht flieht, wird zwangsweise ver-
trieben, wer nicht zwangsweise vertrieben wird, flieht,
und wird nicht rechtzeitig die rettende Grenze erreicht,
wird ermordet. Sehr weite Gebiete des Balkans
sollen der Verdunstung anheim. Nicht zum geringsten
Grunde dies mit dem kühnsten norddeutschen
Landstrich, wo ein inoffizieller, aber deshalb nicht
weniger grausamer Krieg zwischen Albanern und
griechischen Epikuren geführt wird. Von den gegen-
seitigen Verfolgungen kann man getrost fünfzig
Prozent und mehr abziehen, es bleibt immer noch
genug übrig. Beschämend sind diese Vorgänge für
Europa, das nicht einmal in Stande ist, auf so
wichtigem Kriegsschauplatz wie dem norddeutschen
den Waffenlärm zum Schweigen zu bringen und
den Grausamkeiten Einhalt zu gebieten. Mu-
derer, die Albaner, sehen die Mächte zu, wie
die Leute zu Hunderten und Tausenden sich gegen-
seitig die Häute abziehen. Sie schlagen einander
tot, weil die eine Partei von Europa nichts befürchtet
und die andere Partei von Europa nichts mehr erhofft.

Aus dem Aufstandsbereich berichtet eine Albaner
Mitteilung nach folgendem: Die Kämpfe im Norden
von Agropoli sind beendet fünf Tage und endeten
günstig für den Sieger der Aufständischen.
Tepos und mehrere andere Dörfer wurden von den
Truppen der Aufständischen besetzt. Die Verluste der
Albaner waren beträchtlich. Die Kämpfe im Süden
von Rodra bei Tepeleni waren sehr blutig. Wie berichtet
wird, sind dort 500 Albaner kampfunfähig geworden,
aber auch die Epikuren erlitten beträchtliche Verluste.
Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“
aus Tirana wurden die albanischen Truppen
bis südlich von Kocina zurückgeschlagen. In
Tirana werden 10000 Mann mobilisiert, die sofort
in den Kampf ziehen sollen.

3. Kein Ende der Mexiko-Wirren.

Die Vermittlungsaussichten werden immer trüber.
Handelt es sich um die Aufständischen, die
abgelehnt haben, an der Vermittlungsaussicht teilzu-
nehmen. Sie sehen den Krieg gegen Huerta fort.
Auch der dritte Rebellenführer, General Zapata,
nicht jetzt, wie aus Veracruz gemeldet wird, in einem
Aufsitz bekannt, daß er durchaus nicht geneigt sei,
mit Huerta Frieden zu machen. Er erklärt, die
Anführer des Südens würden die Stadt Mexiko
angreifen und gegen Huerta und seinen General
Manuel angehen. Das Todesurteil gegen Huerta
auch um die Vermittlung zwischen den Vereinigten
Staaten und Huerta steht es nicht zum besten. Aus
Washington verlautet, daß die Vermittlung in die
Hände zu gehen drohe. Die Regierung ist jedenfalls
auf den Abbruch der Verhandlungen vorbereitet, und
in diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht vor,
daß die mexikanische Frage vor den Toren der Stadt
Mexiko zwischen den Anhängern Huertas und den
Rebellen entschieden werden wird.

In Washington ist man auch für alle Mög-
lichkeiten gerüstet. Vier Transportschiffe zur Ab-
ladung weiterer Truppen nach Veracruz werden in
Balboa bereitgehalten. Man traut also dem
Frieden nicht, obwohl man offiziell die Vermittlung
angenommen hat. Staatssekretär By an gibt
bekannt, daß die Vermittlung am 18. Mai in
Niagara Falls in Kanada zusammentreten
werden. Wenn sich nur nicht bis dahin Zwischenfälle
ereignen!

Bordungen der Mexikaner gegen Veracruz.
In Veracruz ist die Nachricht eingelaufen, daß die San
Francisco-Brücke und eine kleinere nahe bei Veracruz
gelegene Brücke durch Dynamit zerstört worden sind.
Somit bekannt, ist die Soledad-Brücke unversehrt,
doch sind auch dort Minen gelegt. — Der ameri-
kanische General Johnston berichtet aus Veracruz an
das Kriegsamt, Huerta's Truppen hätten eine regel-
rechte Belagerung eingerichtet und die letzte
Schienenverbindung aufgesperrt.

Aus Kirche und Schule.

* Hr. Franz Kels, ein bekannter Kirchenkompo-
nist, ist gestern, nachdem er vor 8 Tagen einen Schlag-
anfall erlitten hatte, in Aachen im Alter von 70 Jahren
gestorben. In ihm hat die katholische Kirchenmusik
den Gegenwart einen ihrer hervorragendsten Vertreter
verloren. Er war am 13. Februar 1844 zu Huttrop
bei Essen a. d. Ruhr geboren, wurde 1868 zum Priester
geweiht, 1887 zum Kaplan am Gregoriushaus,
1891 zum St. Jostkaplan und Domchor-Dirigant am
Kloster in Aachen ernannt. Als Komponist von etwa
einem Dutzend Opern, zahlreicher Motetten,
verschiedener Lieder, Vokalen z. gehörte Kels zu
den bekanntesten und meistangefehrten Kirchenkom-
ponisten.

Aus dem Nachbargebiete.

(a) Wietheim, 6. Mai 1914. Der heutige Be-
glaubtag unseres hochwürdigen Herrn Pfarrers
Weigand gestaltete sich zu einer ereignisreichen
Trauer- und Gedächtnisfeier für den Verstorbenen.
Unter allgemeiner Beteiligung der weit-
umliegenden Pfarrengemeinde und sehr vieler aus-
wärtiger Trauergäste nahm in Vertretung des leider
erkrankten Dekanats von Oberndorf Herr Stadt-
pfarrer Köhler als Definitor des Landkapitels Ob die
Beerdigung vor. In seiner Glaubensworte und
Teilnahme: atmen der Trauergäste entwarf er ein kur-
zes Lebensbild des Verstorbenen, der an allen
Stadien seiner priesterlichen Wirkungskreis sich großer
Wertschätzung und Beliebtheit erfreute. Nach dem
feierlichen Requiem, bei welchem Herr Stadtpfarrer
Köhler, Herr Pfarrer Weigand, einer der früheren Kapläne des
Verstorbenen, und Herr Kaplan Hoff aus Oberndorf
assistierten, bewegte sich der schier endlose Trauer-
zug zum Friedhof. Die Glocken, die durch seine Be-
ruhungen beschallt wurden und die seine besondere
Ruhe waren, entboten ihm nun bei seinem Grabs-
gang den letzten Gruß. In dem Leichenzug, der
durch die Schulkinder und Christenlehrgänger der
Pfarrei eingeleitet wurde, schritten auch Vertreter
der Gesangsvereine von Dautbach und Gieselbach
mit ihren Fahnen. Dann folgten Rindenschöcher, Ar-
beitsverein und Militärverein von Gieselbach mit ihren
uniformierten Fahnen. Hinter ihren Schritten in feier-
licher Aufzucht Vertretungen der beiden Studenten-
corporationen Wartmannia-Würzburg und Rhena-
nia-Münster mit Wägen und Fahnen. Ferner hatte
sich die Vertretung des S. B. Wirtstums mit Dr.
Kohmann-Neuhof an der Spitze angeschlossen. Hin-
ter den Vertretern der Pfarrei schritt ein langer

Zug von Geistlichen, über 50 an der Zahl. Hinter
dem Zug die unabsehbare Zahl der Leidtragenden,
unter diesen viele seiner früheren Pfarrkinder aus
Dautbach und Gieselbach, wo er einst 12 Jahre
segenreich gewirkt. Unter den vielen Blumenpen-
den, die am Grabe niedergelegt wurden, sei besonders
auch der prächtige Kranz genannt, den seine Kapläne
niederlegen ließen. Er war für ihnen allen Anlaß
ein väterlicher Freund. Im unmittelbaren Anschluß
an die feierliche Begräbnisfeier sprach am offenen
Grabe Herr Professor Müller-Weidenbach als Vorsitzender
des Regionalen Wirtstumsrates Worte herzlichsten
Gedenkens. Ergriffen waren die Anwesenden durch
die Vertreter der Wartmannia und Rhena-
nia ihrem toten Bundesbruder nachrufen, als sie
zum letzten Mal ihre Hände über der gesenkten
Fahne krühten und ihm Mitleid und Band ins Grab
mitgaben. Im Namen der politischen Gemeinde
legte der Herr Bürgermeister von Wietheim einen
Kranz nieder. Weiterhin der Vorstand des Arbeiter-
vereins von Gieselbach. Nach sehr würdigen und ganz vor-
getragenen Trauerworten der Wartmannia und Rhena-
nia, die er im Leben so gern gehört. Schloß die
Trauerfeier, die sich unverzüglich in das Andenken
aller Teilnehmer eingruben mochte. — Unter den vie-
len eingelegten Beileidsbesprechungen sei besonders
die Teilnahme des Landrates von Gieselbach Graf
Borriesen hervorgehoben, der es sehr bedauerte,
nicht persönlich an der Begräbnisfeier teilnehmen zu
können.

* Ailingenberg, 5. Mai 1914. Die städt. Kollegien
hier hatten im Herbst 1912 beschloffen, das Ton-
vorhaben in den hiesigen Zonenbergwerken systematisch
auf seine Ausdehnung abzubauen zu lassen. Die im
vorigen Jahr gegen Westen gemachten Bohrversuche
ergaben sehr befriedigende Resultate. Umso erfreulicher
sind die im heutigen Jahre bei den Bohrungen im
Südwesten gemachten Funde. Bei 34 Metern Über-
lagerung wurde ein vollständig reiner tiefblauer
Ton gefunden, der bis zu 86 Meter Tiefe ansetzt.
Es ist diesem, bei der Entfernung vom dem jetzigen
Gemeindegrenze eine äußerst günstiges Zeichen. Im
nächsten Winter sollen die Bohrungen weiter fort-
gesetzt werden.

* h. Dösch a. M., 6. Mai 1914. Die Festsetzung
des Beibrutrates 1914 ergab für den Kreis etwa
1,5 Millionen Mark.

* Göttingen, 6. Mai 1914. Die Göttinger
Bank, die in ganz Südbayern, besonders auch in
den Kreisen der kleinen Leute sich großen Ansehens
erziente, sah sich im September 1911 gezwungen, ihre
Zahlungen einzustellen. Die Bilanz ergab einen
Reibetrag von mehr als 800 000 Mark. Nach Er-
öffnung des Konkursverfahrens wurde gegen die
beiden Direktoren Reife und Wippenhausen und das
Aufsichtsratsmitglied Senator Kaufmann-Göttingen
die Voruntersuchung wegen Bilanzfälschung usw.
eröffnet, die zu einer Anklage gegen die genannten
führte. Da von den Angeklagten die Göttinger
Richter wegen Befangenheit abgelehnt wurden, weil
sie selbst oder ihre Verwandten zum größten Teil zu
den Kunden der Bank gehörten, hat das Oberlan-
dsgericht in Celle schließlich die Straffache dem Land-
gericht Hannover zur Aburteilung überwiesen,
vor dem gestern vermittelte die Verhandlung begann.
Die Anklage vertritt Staatsanwalt Schütz-Göttingen.
Die Anklageschrift umfasst mehr als 100
Seiten. Die Verhandlungen werden voraussichtlich
mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

* Aus Thüringen, 6. Mai 1914. Bei Salungen
entstand am Sonntag in der Niederflurkammer
Korporationskammer ein Brand, dem neun Kinder
Bodenstrom zum Opfer fielen. Ein Handwerker
wurde als Brandstifter verhaftet. — Am 27. April
ist abends zwischen 6 und 7 Uhr ein Bahnkreuz
daburh begranen worden, daß aus dem Fußweg-
übergang in Kilometer 42,2 zwischen Lautz und
Oberlautz zweimal Streine, in einem Fall ein 15
Kilogramm schwerer, auf das Gleis gelegt worden
sind. Derjenige, der den oder die Täter so nachweist,
daß gerichtliche Verfolgung stattfinden kann, erhält
eine Belohnung von 300 Mk. — An der Bürger-
schule in Schallau wurde eine Schulbuchstelle
eingesetzt. Jedes Kind wird für 2 Mk. jährlich
zweimal unterrichtet und behandelt. — In Ebers-
dorf fiel ein Bältnernmeister rüddig die Treppe
hinab und starb. — Die Stadtgemeinden des gotha-
ischen und weimarschen Kreises von Ruha sind zu
einem Gemeindeverband zusammengetreten, und zwar
zum Zweck der Zusammenlegung der beiden be-
stehenden Wasserwerke zu einem Wasserwerk Ruha
und zum Zweck der Erbauung, des Betriebes und
der Unterhaltung eines Gaswerks zu einem Gaswerk
Ruha. — Die Gemeindefabrik Alexanderhall
erzielte einen Nettogewinn von 1675 908 Mk.; es
wurde jetzt eine Ausbeute von 980 800 Mk. an die
Gewerke verteilt. — In Bad Blankenburg fiel
ein vierjähriger Knabe in die Lache und ertrank. —
In Pöhlungen soll in Pöhl (S.-A.) ein thüringischer
Katholikentag stattfinden. — Die Stadt Erfurt
ist vom Regierungspräsidenten angemessen worden,
sehr neue Polizeiverordnungen in den Ort ein-
zuführen. — Der Trauereber Louis Fischer in Saal-
feld feierte mit seiner Frau das Fest der goldenen
Hochzeit. — Das Konsumverbot wurde eröffnet
über das Vermögen der Firma Karl Klubschmidt,
Hölmarsen, Sögelstraße, und Einheitslohn, in Eber-
mar. — Im Hausflur des Hotels Rollendorf in
Jena mischte seit zwei Jahren über einer Gasbe-
leuchtungsanlage ein Schwalbenpaar. Auch jetzt
haben sich die Gase dort wieder eingefunden. —
Durch Feuer wurden in Saalburg sechs Häuser
eingeleitet. — Nach einer Bekanntmachung der
königlichen Eisenbahnverwaltung sind in der Zeit vom
1. Januar bis 31. März 1914 im Saale Erfurt
fünf Bahnbeamte durch eigenes Verschulden oder
durch inoffizielle und Leben gekommen. Außer-
dem sind sieben größere Unfälle von Bahndienstleuten
auf die gleichen Ursachen zurückzuführen.

* Wehlar (Saale), 5. Mai 1914. In der gestrigen
Stadtbürgermeisterschaft wurde unter 103 Wählern
Dr. Heinrich Röhl, Beigeordneter in Berlin-Ober-
schlesien, mit 14 gegen 6 Stimmen zum Bür-
germeister unserer Stadt gewählt. Der neue
Bürgermeister ist am 25. Februar 1882 in Gießen
geboren.

* Wilschhausen, 7. Mai 1914. Mit dem ab-
schließlichen Arbeiterkongress, der hier am Sonntag
abgehalten wurde, war auch ein Verbandstag der
Verbände der des Bezirks Wilschhausen
verbunden. Es waren mehr als 500 Jünglinge und
Juchsen versammelt. Im Anschluß an die Ver-
gabung durch Kaplan Kraus-Wilschhausen erfolgte
die Lebergabe der von Dr. Weidmann gestifteten Fahne
an den katholischen Bezirksverband Wilschhausen.
Es sprachen Vater Stiehl aber das Thema
„Religion und Sittlichkeit, das Wort der Jugend“
und Vertreter des Bezirks, dessen Ausführungen die Devise
des Verbandes der Jugendvereinigungen Deutschlands
zum Gegenstande „Tapfer und Treu!“ hatten.

Vermischtes.

* Der Bruch Kersch-Garber. Vor der Zivilkam-
mer des Landgerichts Mannheim spielte sich der

erste Akt in dem bekannten Millionenprozeß v. Garber-
Kersch ab. Der Antrag des Rechtsbeistandes des Herrn
von Garber lautete auf Aufhebung der Verfügung
des Landgerichts Mannheim, das die Born und
Schaft des Prozeßes Wilschhausen über Elbe von Garber
für nichtig erklärt. Der Antrag wurde abgelehnt.
Landtagsabg. Kersch hat gegen u. Garber auf Neu-
aufgabe von 15 000 Mark. Diese Summe habe ihm zu
als Besitzer des freigelegten argentinischen Goldes, von
Garber ließ durch seinen Rechtsbeistand erklären, daß alle
Verträge mit Wilschhausen auf Grund eines Scheinvertrages
über eine Erbschaft im Jahre 1890 geschlossen wurden,
daher unanständig seien. Die Rechtsbeistände des Hrn. Kersch
belehnten die Angaben. Das Gericht verzogte die
Entscheidung auf den 13. Mai.

* Wieder ein Trahlisfall. Der Kassations-
des Autorsführers Risch aus Duxenburg rannnte, als er
mit dem Wagen heimkehrte, mit aller Gewalt gegen
ein Drahtseil, das zwischen zwei Bäumen über die
Straße gespannt war, durch den gewaltigen Ruck
wurde der vordere Teil des Automobils zertrümmert.
Der Fahrer ist leicht verletzt. Glücklicherweise riß
das Seil von den Bäumen los, sonst hätte es größeres
Unheil angerichtet.

* Den Bruder erschaffen. In Leoben (Steiermark)
wurde der Wäpfige Regimentsarzt Dr. Felix v. Reng
in seiner Wohnung von seinem Bruder Oberleutnant
Reinhold v. Reng erschossen. Der Oberleutnant kam
nach Mitternacht zu seinem Bruder und schloß auf ihn
nach rückwärts aus einer Repetierpistole ohne vorherigen
Wortwechsel sieben Schüsse ab, von denen zwei trafen.
Die Wundwunde stellt sich nach den bisherigen militärischen
Erkrankungen keineswegs als eine Wundwunde dar,
sondern als einen Wundstich des Oberleutnants an
seinem Bruder, dem Regimentsarzt, weil dieser eine
von dem Oberleutnant geplante Heirat mit einem mit-
tellosen Mädchen verweigerte.

* Genoss. Um zu beweisen, daß die nachträglich
vorgenommen Änderungen an dem dem italienischen
Flieger Dalmistro gefertigten Flugapparat die Brauch-
barkeit nicht verminderte und insbesondere das Leben
des Fliegers nicht aufs Spiel setzte, veranstaltete Begaud
am Mittwoch in Mailand mit dem abgeordneten
Apparat öffentliche Schauspiele. Eine ungeheure Men-
schmenge strömte zu der Veranstaltung, die durch
schönes Wetter begünstigt wurde. Begaud wurde schon
bei seinem Erscheinen mit Beifall empfangen, ein Be-
weisk, daß die Stimmung der Menge wieder zu seinen
Gunszen umgeschlagen ist. Mit größter Sicherheit führte
Begaud seine Schreien und Rufen aus und sang
mit feierlicher Hebung die Hymnen und endliche
das Publikum durch seine unübertroffenen Leistungen.

* Der brennende Dampfer „Columbian“. Der
Dampfer „Columbian“ wurde in der Nacht, daß er auch
den Kapitän Mac Donald und 13 Mann von der „Co-
lumbian“ in einem Boot aufgefunden und gerettet habe.
Er habe die Nachforschungen nach dem Verbleib eines
brannten Bootes des „Columbian“ fort. Die Gesami-
zahl der Geretteten beträgt bis jetzt 27. Der
Kapitän des „Columbian“ wurde über die Katastrophe
des Schiffes: „Das Feuer ist am Sonntag Vormittag
bei der Lade 1 ausgebrochen. Es wurde sofort Alarm
gemacht und ein Schlauch gegen die brennende Lade ge-
richtet. Einige Minuten darauf ereignete sich eine
schreckliche Explosion und zerstörte den Maschinenraum
und den Masten-Apparat. Die Mannschaft verließ die
„Columbian“ um 12 1/2 Uhr in drei kleinen Booten. Das
Schiff war in Flammen gefüllt. Der fünfte Mann
starb im Boot, der achte wurde bei der ersten Erlos-
ung getötet. Ein Hilfskassier erkrankte bei dem Ver-
suche, ein Boot zu erreichen.

* Eröffnung der „Eugen“.

Am Mittwoch mittag fand in Anwesenheit des kün-
iglichen Friedrich August von Sachsen, des Prinzen-
paars Johann Georg sowie der Spitzen der staatlichen
und städtischen Behörden und einer großen Anzahl von
Beitragern der Kunst und Wissenschaft in Leipzig die
feierliche Eröffnung der Internationalen Aus-
stellung für Buchgewerbe und Graphik
statt. Der König war mit dem Prinzenpaar um 11 Uhr
im Sonderzuge aus Dresden eingetroffen und begab
sich zu Wagen nach dem Ausstellungsgelände, wo die
höhen Herrschaften vor der Festhalle von dem Proto-
koll der Ausstellung empfangen und in die Halle ge-
leitet wurden. Nachdem die Einleitungsansicht beschan-
net war, hielt der Präsident der Ausstellung Dr. Voll-
mann die Rede, worauf auf Wunsch des Königs
durch den Staatsminister Reichsgraf v. Bülow,
der die Ausstellung für eröffnet erklärt wurde. Es
folgte dann ein Rundgang durch die Ausstellung.
Abends fand im königlichen Schloß ein Festmahl
statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Eingefandt.

Zur Kreisbahnfrage.

Es ist begreiflich, daß in einer so wichtigen Ange-
legenheit, die Anstalten sowohl über die Trassenführung,
als auch über den Ausgange und Endpunkt und
dergleichen auseinandergehen. Nun hat der Kreisrat in
richtiger Erkenntnis der Sachlage den früheren Beschluß
aufgehoben und als Ausgangspunkt der Bahn Fulda
bestimmt. Welchen Weg von hier aus die Bahn nun
nehmen soll, wird Gegenstand weiterer Erwägungen
sein. Die in letzter Zeit vielfach besprochene Teilstrecke
Ulfausen, Großenlader, Oberndorf, Wals, Rodges,
Riedrode, Harmer, Johannsbach scheint eine total
verkehrte zu sein und keinerlei Verkehr zu bringen. Sie
würde das ganze Kreisbahnprojekt in Frage stellen. Rich-
tiger wäre es, dem wirklichen Bedürfnis abzuhelfen und
denjenigen Ortschaften die Wohnen einer Bahnverbin-
dung zu verschaffen, die solche auch voraussichtlich brauchen.
Es sollen damit die Ortschaften von Weidenau bis ein-
schließlich Kleinlader gemeint sein. Der mit den be-
stehenden Verhältnissen vertraut ist, wird zugeben müssen, daß
von Ulfausen, Großenlader, Oberndorf, Wals, Rodges, Riedrode
für die Kreisbahn im Personenverkehr im Güter-
verkehr die Rede sein kann, da diese Nähe viel und
bessere Verbindung durch die Staatsbahn haben als sie
bisher durch eine Kreisbahn bekommen würden. Für
Riedrode, Rodges usw. liegt schon mit Rücksicht auf die
Nähe der Stadt Fulda keinerlei Bedürfnis vor, da die
Einwohner dieser Gegend zu Fuß kostenlos Fulda so
reich erreichen, als dies mittels der projektirten Kreis-
bahn über Johannsbach möglich wäre. Würde man
von dem Prinzip, die Kreisbahn vor jeder Station
halten zu lassen, so würde es viel praktischer sein, die
Bahn von Kleinlader über Kleinheiligkreuz,
Oberndorf, Wals, Rodges und Harmer
nach dem Dorfe Daimbach und von da im Auge
des Daimbaches zu tracieren. In diesem Falle würde
die Bahn zwischen Daimbach und Wilschhausen

die Fulda überkreuzen, wo sie ihren weiteren Weg im
Junge der längst projektirten Wäpfigen nehmen könnte.
Auf diese Weise würde oberhalb der Schöpfung nach
der Bahnlinie sich um gut 10 Kilometer verkürzen, was
einer Kostenersparnis von 1 Million Mark gleichkäme,
die würde einem wirklichen Bedürfnisse nicht nur der
ländlichen Bevölkerung Rechnung tragen, sondern
auch den zahlreichen Industriellen, den in Betracht
kommenden Domänen und größeren Gütern und sonstigen
Interessierten Fuldas den langwierigen Bahnanschlüssen
ermöglichen, zum Wohle des ganzen Kreises. Bei dieser
Trassenführung würde der Verkehr mit der Kreisbahn
Fulda sich ungemein gänzlich erhöhen, da, wie ein Bild
aus der Karte zeigt, die Abzweigungen sind. Man könnte
man einwenden, daß auf dieser Strecke sich unüber-
windliche Terrainverhältnisse der Ausführung entgegen-
stellen; doch ist dies keineswegs der Fall, da die Steigungen
auf der ganzen Strecke wohl kaum so große sein werden,
als diejenigen an der Strecke Großenlader, Wäpfigen,
Großenlader, Wäpfigen. Sollte die mit der Prüfung
betraute Kreisbahnkommision auch diesen Vorschlag einer
Prüfung unterziehen, so wäre der Zweck dieser Zeilen
erreich.

Septe Nachrichten.

W. Bockum, 7. Mai 1914. (Tel.) In dem Ver-
trieb eines Gusskühlwerkes brach gestern eine Ge-
rüststange, aus der zwei Arbeiter saßen. Beide
stürzten aus einer Höhe von 15 Meter ab. Der
eine war sofort tot, der andere starb bei der Ueber-
führung nach dem Krankenhaus.

W. Berlin, 7. Mai 1914. In dem Konflikt an der
Handelshochschule sind die Vertreter der Kauf-
mannschaft nicht gewillt, auch nur einen Schritt von
ihrem Standpunkt abzuweichen und den Dozenten
wird nichts übrig bleiben, wie verschiedene Morgen-
blätter meinen, als die Vermittlung der staatlichen
Anstaltskommission anzufragen.

D. Lemberg, 6. Mai 1914. (Tel.) Beim Studium
eines wissenschaftlichen Buches schloß der Rabbi
Reiss in Kutno ein, wobei er die brennende Zigarre
fallen ließ. Diese steckte dem Teppich in Brand und
das Feuer ergriff die Kleider des Scholanten, der
alsbald einen lebenden Fackel glück. Nach wenigen
Stunden erlag der Unglückliche seinen entsetzlichen
Verletzungen.

W. Paris, 7. Mai 1914. (Tel.) Einer anscheinend
offiziellen Mitteilung zufolge findet gegenwärtig
zwischen den Mächten ein Meinungsaustrausch
über die Epirusfrage statt. Es handelt sich
dabei, der in Balona versammelten internationalen
Kontrollkommission das Mandat zu erteilen, die der
Bevölkerung von Epirus zu gewährenden Bür-
schaften festzusetzen. Die französische Regierung habe
sich bereit erklärt, diesem Vorhaben ihre Zustimmung
zu erteilen.

D. London, 7. Mai 1914. (Tel.) Die Rik-
wörter von Danmore in Irland bereiteten
gestern die Landung einer heimlichen Waffen-
ladung für die Ulsterfreiwilligen. Als der Dampfer,
der die Waffen an Bord hatte, den Waffenschuppen
nicht anfahren konnte, fuhr er wieder auf hohe See.
Die Behörden haben erklährt den Namen des
Schiffes festgestellt.

D. London, 6. Mai 1914. (Tel.) Einmal Inter-
viener erzählt Roosevelt Einzelheiten über seine
Expedition. Die Expedition sammelte 2100 Vögel,
Säugetiere, Reptilien und Fische. Zuletzt mußte die
Expedition von halben Nationen leben. Ein Mann
erkrankte, Roosevelt entging mit knapper Not dem
selben Schicksal. Infolge der erlittenen Unfälle
wurde ein Mann wahnhaft und erkrankte einen
Kameraden. Roosevelt selbst hatte einen schweren
Fieberanfall und erlitt beim Uebersteigen einer
Steinschleife eine Fußverletzung.

W. Buxar, 7. Mai 1914. (Tel.) Nach Tele-
grammen, die der Regierung zugegangen sind, deuten
griechische Bänder mit Gefährden in Mazedonien
gewehren unaufhaltsam über Gissa und Ricol
vor und befinden sich nunmehr 6 Stunden von
Berat entfernt. Von Süden dringt ebenfalls eine
Kolonne gegen Berat vor. Die albanische Gendarmerie
ist nach Süden abgedrängt worden. Die Bevölke-
rung flieht und ist von einer Panik ergriffen
worden. Falls Berat besetzt wird, stehen die Wege
nach Balona und Buxar offen. Die letzten Bänder
sind zum größten Teil Bestandteile der griechischen
Armee und werden von Offizieren besetzt.

W. Washington, 9. Mai 1914. (Tel.) Im Senat
mischte Lippert eine Resolution, in der Präsi-
dent Wilson aufgefordert wird, zu erklären, ob es
seine Absicht sei, dem General Villa dazu zu ver-
helfen, der zukünftige Beherrscher Mexikos zu
werden. Er tritt die mexikanische Politik der Regie-
rung fest an und erklärt, der Zweck der Einbrin-
gung der Resolution wäre, Wilson Gelegenheit zu
geben zur Abweisung der Unterstellung, daß die
Vereinigten Staaten von Nordamerika dem verbrü-
deten Villa verziehen hätten. Der Senator Stone
gab deutlich zu verstehen, daß die Regierung geneigt
sei, Carranza und Villa ihre Kämpfe gegen Huerta
auszusetzen zu lassen, und deutete an, daß sie, wenn
sie so fortführen und wie jetzt vorgehen, von den
Vereinigten Staaten nicht angegriffen werden
würden.

Wettervorhersage

für Freitag, den 8. Mai 1914:

Reiß trübe, Regen.
Temperatur. Höchst seit gestern mittag 12 Uhr
18° Celsius; niedrigste: 8° Celsius.
Barometerstand. Heute mittag 12 Uhr: 733 mm,
gestern 733 mm.

Verantwortlicher Redakteur: A. Schütte;
für die Anzeigen: J. Parseller in Fulda.

Für schwächliche Kinder und Magenleidende ist
das altbewährte Nist'sche Kindermehl ein leicht ver-
dauliches, nützliches und gern genommene Nahrung,
welche die Nährstoffe hebt und Verdauungsstörungen
verhindert. Probe und illustrierte Broschüre kostenfrei
durch Nist's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin W. 57.

Nützliche Anzeigen.

Großenlader. Zwei Gefährden
und Festhalten von neuen Deckungen
werden die Landwegfahrten von:
1. Salzfahrrad nach Landenhausen vom
6. bis einsch. 11. Mai d. J., 2. Großen-
lader nach Kleinlader vom 9. bis
einsch. 14. Mai d. J., 3. Großenlader
nach dem Bahnhof vom 14. bis einsch.
17. Mai d. J. für den Fußweg-
verkehr gesperrt. Er kann während
dieser Zeit zu 1 über Wals, zu 2
über Wals, „Femelsch“ oder über
Wals und Daimbach, zu 3 über
Unterndorf und Wäpfigen umgeleitet
werden. Auf Fahrwege für land-
wirtschaftliche Zwecke findet die Sperrung
keine Anwendung.

Rehgeret sucht per bald einen
sauberen Kutscher
zu einem Pferde. Näheres in der
Geschäftsstelle der Fulda. 31g. (1899)

Taschen - Fahrplan

für Sommer 1914

Preis 10 Pfg.

Plakat - Fahrplan. Preis 10 Pfg.

Fuldaer Actiendruckerei.

Werkmeister-Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Vereinsmitgliedern von dem Ableben des Kollegen

Wilhelm Wolf

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene war viele Jahre Mitglied unseres Bezirksvereins und werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 4 1/2 Uhr am neuen städt. Friedhof statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß vom 1. Oktober 1914 ab in den Königl. Oberförstereien Neuhaus, Niederlambach, Großenlambach, Thiergarten, Fulda, Giesel und Madenitz bei den öffentlichen Holzverkäufen Büroschafften für Holzaußgelde nicht mehr angenommen werden. (2815)

Raffel, im April 1914.

Königliche Regierung, Abteilung III B.

Modell- und Brennholz-Vertrieb

der gütsherrlichen Oberförsterei Sankt a. u.

Am Freitag, den 15. Mai im Hotel „Zum Bahnhof Milseburg“, von nachmittags 1 Uhr an nachfolgende Holz zum Verkauf: (1361)

Schuhbezirk Kleinsassen, Forsthauserei Kett. b.

880 Fichten = 403 fm
290 Kfr. = 84 fm
34 m Kfr.-Brennholz.
60 m Fichten-Brennholz.

Züchtige Verkäuferin

kath., gesucht, zur selbständigen Führung von Kasse und Margarine-Geschäft. Etwas Kautions ist zu stellen. Off. u. Z. 1358 an die Geschäftsstelle der F. Sta.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung von anständiger Familie gesucht. 2762) Julius Wt. Kaiserplatz.

Suche ein tüchtiges, ehrliches, älteres Alleinmädchen, welches schon in besseren Haushalten gedient und kochen kann, zum 1. oder 15. Juni. Wochensohn vorhanden. Lohn 22 Mark. (1361)

Frau Direktor Pfordte, Buttlar (Rhön).

Maschinenschreiber

und Stenograph für hiesiges Büro per 1. Juli d. J. gesucht. Nur gutempfohlene, zuverlässige Bewerber wollen sich melden unter Nr. 2629 an die Exp. d. Bl. Blattes. Beifügung eines kurzen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Bekanntgabe der Gehaltsansprüche erwünscht.

Ein Malergehilfe

gesucht. 2810 Fritz Fuchs, Malermeister, Nikolausstraße 5.

Tüchtige Maurer

nimmt noch an 2811 Gregor Hantumm.

Maler- u. Anstreicher-gehilfen

gesucht. 2767 Max Wolf, Malermeister, Am Bahnhof 24.

Mehrere Zimmerleute

sofort gesucht. Stundenlohn 50 Pf. 2736

Zimmermeister Schneemann.

Tüchtige Zimmerleute

sofort gesucht. Zu melden (1362) Baustelle

Jugendl. Arbeiter- und Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht. (2782) Fuldaer Tüten- und Papierwarenfabrik.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, vorgestern nachmittags 1/5 Uhr, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,

Herrn Abteilungsmeister a. D.

Wilhelm Wolf

plötzlich, unerwartet, jedoch kurz vorher mit den Tröstungen unserer hl. Kirche versehen, im 66. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Memento der Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen.

Fulda, den 7. Mai 1914.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem neuen städtischen Friedhofe statt.

Das Seelenamt wird Donnerstag den 14. Mai morgens 7 1/2 Uhr in der Stadtpfarrkirche abgehalten.

Mit dem heutigen Tage habe ich die

Trost'sche Bleiche

übernommen und halte mich den geehrten Hausfrauen z. von Fulda bestens empfohlen. Hin- und Hertransport wie sonst. Beteiligungen zum Abholen der Wäsche können auch durch Telefon Nr. 519 (Jean Schnarr) gemacht werden. 2806

Hochachtungsvoll

Eduard Richardt, Tränke 45, nahe der Bleiche.

Große Möbelversteigerung

Montag den 11. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meinem Versteigerungsbüro Schulstraße 10 nachfolgende sehr gut erhaltene bessere Möbelsätze als:

2 Sophas, Sessel, Tische, Teppiche, Blumentische, Wandbretter, Betten mit Matratzen, ein Schreibisch, Küchengeräte, Notenständer, mehrere Lampen, Spiegel, Bilder, Küchenstühle, ein Herren- und ein Damenrad, eine Badewanne und sonstige viele Haushaltsgegenstände, ferner eine sehr gut erhaltene dreiflügelige eichene Holzterrasse, Türen und Ofen

wozu Kaufinteressenten höflich einlade.

H. W. Ruppert.

Cornets Trompeten, Flügel-, Alt- Wald- und Tenorhörner Bässe, Helikons

sowie alle anderen Blasinstrumente in bester Ausführung (6696)

J. Mollenhauer & Söhne
FULDA.



Reparaturen
prompt und billig auch
an solchen Instrumenten,
die nicht von uns
gefertigt sind.

Holz-Verkauf

der Königlichen Oberförsterei Gersfeld (Rhön)
am Samstag, den 16. Mai, von vormittags 8 Uhr ab im
Gasthaus Kolb in Schmalkau.

1. Schuhbezirk Dalherda, Distrikt 5a Ruppenrain, 21 und 27
Hörsrain, 31 a Rastenhof.

Buchen: 146 Stämme 3.—5. Kl. = 75,58 fm, 190 m Ruhezeit,
1164 m Scheit und Knüppel, 102 m Reis 1. Kl.
Nadelholz: 4 Stämme 2. und 3. Kl. = 4,62 fm, 10 m Scheit
und Knüppel.

2. Schuhbezirk Gichenbach, Forst und Lahn.
Eichen: 19 Stämme 4. und 5. Kl. = 5,83 fm, 7 m Scheit
und Knüppel.

Buchen: 24 m Scheit und Knüppel, 245 m Reis 3. Kl.
Fichten: 4 Stämme 5. Kl. = 1,20 fm, 2 m Ruheknüppel,
11 m Knüppel.

3. Schuhbezirk Altsenfeld, Oberer Speichsberg und Lindenhardt.
Eichen: 2 m Ruheknüppel, 9 m Knüppel.
Fichten: 37 m Ruheknüppel, 1,2 m lang, 118 m Scheit und Knüppel,
47 m Reis 1. Kl.

4. In der ganzen Oberförsterei
206 m Fichten-Schleifholz, 1 und 2 m lang.

Der Rendant nimmt Zahlungen entgegen.

(1357)

Geschäfts-Eröffnung.

Einem werten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich am 4. Mai
Pfundhausstraße 17 ein

Polster- u. Dekorationsgeschäft

eröffnen werde. 2736
Mehrjährige Tätigkeit in einschlägigen größeren, erst-
klassigen Betrieben legen mich in den Stand, allen An-
forderungen gerecht werden zu können und erlaube ich mir
speziell auf die Anfertigung feiner Klub- und Ledermöbel
hinzuweisen.

Indem ich mein neues Unternehmen einem geneigten
Wohlwollen und gütiger Unterstützung empfehle, zeichne
unter Versicherung reeller Bedienung

mit vorzüglicher Hochachtung

August Hodes.

Alle, angesehene Lebens-Versicherungsgesellschaft hat für den
Kreis Fulda ihre

Hauptagentur

zu vergeben. Größter Anfallbestand vorhanden. Hohe Pro-
visionen werden gewährt. Best. Offerten unter W. 568 an
Sachsenstein & Vogler, A.-G., Kassel. 1359

Gesucht zum 1. Oktober d. J.

zwei

4 Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, im gleichen Hause, mit Gas und elektr. Licht. Bahn-
hofsviertel bevorzugt. Offert. mit
Preis unt. 2779 an die Exped.

Größe 2813

3 Zimmer-Wohnung

mit Gartenanteil per 1. Juli zu
vermieten. Näheres Oberes
Eichsfeld 10 I bei Stad.

Fein möbliertes Zimmer

zu vermieten. (2760)
Petersbergstraße 29 I.

Ein möbliertes Zimmer

per sofort zu vermieten. 2801
Petersdorf 4.

Erste Hypotheken

auf hiesige Häuser beschafft
Landmesser Schmidt,
2753) Grunischstraße 79.

Schöner

Fluß-Sand

liefert Wilhelm Vogel,
1346) Ziegel.

Zwölftausend Mark

gegen gute Hypothek zu leihen
gesucht. Best. Offerten unter
Z. 1349 an die Geschäftsstelle.

Gesunde Amme

sofort gesucht. (2799)
Sinter den Vöhrn 1.

Privat-Mittagstisch

gibt gut und billig 2802
A. Hartung, Petersdorf 4.

Einige Zentner Kartoffeln

hat abzugeben 2810
Gasthaus zum Karpfen.

Fast neuer Kinderwagen

billig zu verkaufen. (2783)
Heinrichstraße 23.

Für jungen Mann mit Einjähr.
Zeugnis wird

Lehrstelle

auf einem kaufmännischen Büro oder
Fabrikanten gesucht. Angebote
unter A. 2780 an d. Exped. d. Bl.

Ordentlicher Junge

zu einem Pferd gesucht. (2769)
Dampfbäckerei Wiesenmühle.

Suche einen ordentlichen

Jungen

als Lehrling. (2750)
Fritz Schleicher,
Polsterer und Dekorateur,
Petersbergstraße 45.

Schwerer Erntewagen

(fast neu) und ein fast neues
Break

billig zu verkaufen. Schriftliche
Offerten unter Nr. 1356 an die
Exped. d. Bl. (1285)

Kath. Kaufm. Verein.

Heute abend 9 Uhr

Vorstandssitzung

in der Harmonie.

Marian-Jungfrauen-Sodalität

Stadtpfarrrei.

Sonntag den 10. Mai

morgens 7 1/2 Uhr heil. Messe und
Kommunion der Mitglieder, nach-
mittags bei gütlicher Bitterung

Ausflug nach Tiefengraben

Abgang um 1/3 Uhr von der For-
nungsbäckerei.
(Bei ungünstiger Bitterung 1/4
Uhr Abfahrt und Predigt in der
Stadtpfarrkirche.)

Bereinskalender

Fulda.

Kath. Gesellenverein. (Turnab-
teilung.) Jeden Donnerstag abend
8 1/2 Uhr Turnstunden. Heute nach
der Turnstunde Monatsversammlung
und Beratung über den nächsten
Ausflug. Der Präses.

Kath. Weiber- u. Männerverein.
Sonntag den 10. Mai bei glänzender
Bitterung Familienpartie nach
Maria-Ehrenberg. Abfahrt per
Bahn morgens 7 1/2 Uhr nach Hb.
Von Hb. aus fahren diejenigen, die
laut Liste sich einen Platz gesichert
haben, per Wagen nach Hb. So-
gleich nach der Ankunft findet an
dem Maria-Ehrenberg Gottesdienst
statt. Der Vorstand.

Turnverein Bilgerzell.

Sonntag den 10. Mai

Feier

des 2. Stiftungsfestes.

Es ladet hierzu Freunde und
Gönner des Vereins höflich ein
1353 Der Vorstand.

Feinste Nordseefische.

Seehecht, Rotzungen, Cablian.
Bratfleisch u. w. m.

la. Spargel v. Bld. 60 Pf.

Neue Matjes - Serringe.

Neue Malte-Kart.-Feln.

Junge Gänse, Enten, Gänsebraten,
Gänsebraten, Gänsebraten,
Gänsebraten u. w. m.

Frische Ananas, Tomaten u. w. m.

offert

Eugen Wolf und Alfred Wolf

Heute frisch eingetroffen benutzte

Rotkehlchen!

Appl. Seehecht 27d. 25 Pf.

1/2-2/3 pfd. " 30 Pf.

Appl. Cablian ganz 27d. 20 Pf.

Appl. Cablian im Auschnitt 27d. 25 Pf.

Bratfleisch 27d. 20 Pf.

u. f. w.

Marinaden, Bänderwaren

Delikatessen, Kolonialwaren

u. w. in großer Auswahl, Eier,
Butter und Käse stets frisch
und billig.

Fischhaus Hieronymus

Gemütemarkt 3.

Alle Seefische

in erstklassiger Nordseeware,
besonders empfehle:

Seehecht, Bund 38—45

Heilbutt " 58

Steinbutt " 85

Rotzungen " 25

Fulda-Badischer 25

Große Breiten u. Weißfische.

Lebende Hechte, Kalle, Karpfen.

Fischhaus Dern, Markt 34.

Seefische!

Freitag früh von 7 Uhr ab
auf dem Gemütemarkt garantierter
blutfrische Ware:

Seehecht, groß, per Bund 30 Pf.

Cablian, kaplos " 25

Seelachs " 15

2811 Reinhardt.

Spielpläne auswärt. Theater

Sch. = Schauspiel, u. = Umlauf, O. = Oper, Op. = Operette, Sch. = Schwan, K. = Kasperl, H. = Hölzer, L. = Lieder, M. = Musik, P. = Pantomime, R. = Revue, S. = Singspiel, T. = Trauerspiel, V. = Varietée, W. = Witz, Z. = Zirkus.

Gulba, 7. Mai 1914.

Julbo, 7. Mai 1914.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

bis Oktober etc. dauert, vertreten. Dasselbst sind aus-
gestellt: eine Karte der an der Römerstraße Mainz

Der Sternenhimmel im Mai.

von den Planeten ist der Merkur noch immer
zu dicht bei dem Tagesgestirne und daher nicht sicht-
bar. Tagereis kommt jetzt die strahlende Venus
als Abendstern immer mehr zur Geltung und kann
schon über eine Stunde nach Einbruch der Ab-
dämmerung am Abendhimmel im schönsten Glanz
gesehen werden. Mitte des Monats steht dieser an
höchster Stelle von der Sonne befindliche Wandel-
stern dicht bei dem Planeten Saturn nördlich von
den „Zwillingen“, und am 27. Mai kommt der
Mars sehr nahe an die seine Sichel des jun-
gen Mondes. Unser rötlich schimmernder Nach-
herbplanet Mars, südlich von den „Zwillingen“,
erschleut, leuchtet noch den ersten Teil der Nacht am
Frühmoment. Der größte aller Planeten, Jupiter
im „Strehob“, leuchtet in der zweiten Nachthälfte
am südlichen Himmel, wo er eine sehr tiefe Ziel-
linie einnimmt. Seine Entfernung von der Erde
nimmt ab, und deutlich sind die rötlichen, dem Äqua-
tor parallel verlaufenden Streifengebilde aus jenem
zu erkennen. Am 16. Mai steht Jupiter dicht über
dem Monde, und am 11. morgens 3 Uhr 47 Min.
am 29. Mai, morgens 1 Uhr 54 Min. löst sich
bequem schon in einem leinen Fernrohr der Austritt
des dritten und hellsten der drei Jupitermonde aus
dem Schattenfelge jenes Gasplaneten beobachten.
Aus solchen Messungen der Verfassung der Zu-
kunft hat schon Ende des 17. Jahrhunderts
der bairische Astronom Das Komre die Fortpflan-
zungsgeschwindigkeit des Lichtes zu fast 300 000 Km.
in der Sekunde, also auf rein astronomischem Wege

;; Bad Salzschlirf, 7. Mai 1914. Die Zahl der
Gäste wächst rasch. Sie betrug am 5. Mai
Nr. 2 der Kurliste 292.

ch. Hofrath, 6. Mai 1914. An der Spitze der Kirche wurde eine Erinnerungstafel an die Kaiserin Friedrich angebracht. Diese sollte im Jahre 1898 zweimal im Orte, um das Kirchenportal einschneiden.

a. Schwanheim a. M., 6. Mai 1914. Ein junger Mann aus Darmstadt schoß sich beim Revolverreinigen eine Kugel in den Unterleib. Er kam schwer verletzt in das Frankfurter Krankenhaus.

Aus Oberhessen u. den hess. Aemtern.
 Δ Marburg, 6. Mai 1914. Die Gemeindeverwaltung des nahen Dorfes Schröck hat die Anlage einer Wasserleitung beschlossen und zu

gleich darum nachgeschaut, daß benötigte Wasser dem sog. Elfsaßeborn, eine bekannte Erinnerungsstätte an die heilige Elfsaß, zu entnehmen. Da nun bekannt wird, daß der Elfsaßeborn dadurch versiegt, hat das Pandrosom die Mittel gefunden, die Elfsaßeborn wieder zu beleben.

Entnahme von Wasser aus der Quelle eingeleitet.

Δ Malburg, 6. Mai 1914. Während eines Hagel-
wettertöns zog heute ein schweres Hagelwetter
über das Lahntal.

* Eine Abstimmungsmaſchine hat ein Berliner Student dem preußiſchen Abgeordnetenhuuſe zum

Ein Rechtsanwalt in Haft. In Bamberg ist der Rechtsanwalt Justizrat Hans Trautner unter der Beschlagnahme, in einer Konfiskationsliste 25 000 Mark veruntreut zu haben, verhaftet worden. Trautner übte seit etwa 20 Jahren in Bamberg seine Praxis aus und hatte in den letzten Jahren diessach mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen.

den dieser litt an einer unheilbaren Krankheit und bedurfte des sorgsamsten Pfleges. Gabriele unterzog sich dieser Pflicht aus reiner Dankbarkeit, denn sie hatte von ihrem Stiefvater nichts zu erhoffen, welcher stets davon sprach, daß er „seine ersparten paar Kreuzer“ wohlthätigen Jueden vermachen werde. Natürlich bewarb sich ein sehr braver junger Mann um ihre Hand, aber Gabriele mußte entgehen, denn der Geliebte hatte kein Geld, und sie wollte den Schwerkranken auch nicht im Stiche lassen. Vor einigen Tagen wurde der Patient von seinen Leiden durch den Tod erlöst. Ein Notar verständigte nun die freiwillige Pflegschwester, daß ein Testament des Verstorbenen bei ihm liege, und daß sie darin bedacht sei. Er wollte das Mädchen, von dem er wohl wußte, daß es auf nichts rechnen, erst in seiner Kanzlei davon benachrichtigen, daß es zur Universalerbin ernannt sei und ein Vermögen von 120 000 Kronen erbe. Gabriele folgte der Einladung und wunderte sich, daß auch sie etwas bekommen solle, denn sie hatte sich schon längst mit dem Gedanken vertraut gemacht, hier auszugehen. Als ihr der Notar die Summe nannte, lachte sie ihn erst aus, allein bald merkte sie, daß es Ernst sei, da begann sie zu weinen, dann zu lachen. Sie wurde von Krämpfen geschüttelt und mußte ins Spital gebracht werden. Als sie dort unter der Pflege der Ärzte das Bewußtsein erlangte, zeigte es sich, daß sie vor Freude den Verstand verloren hatte. Die armen Reiche wurde von ihren Angehörigen in das



Steckenpferd-Seife
 die beste Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Raddeburg, für reine, weiße Haut und
 Mündend schönes Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Flerncoffe 31.

Abgabe in Fässern und Flaschen.

Eine vorläufige Befreiung von der Impfung wegen Krankheit oder Schwachheit kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen. Schriftliche oder mündliche Entschuldigung der Eltern ohne Zeugnis wertlos. Gegen diejenigen Eltern, Pflegsellern oder Vormünder, die den ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, also bei erfolgter Impfung den Impfschein und bei Krankheit das ärztliche Zeugnis nicht vorlegen, wird das Strafverfahren nach § 14 des Reichsimpfgesetzes vom 3. April 1874 eingeleitet werden.

sucht Abnehmer zu
billigem Preise. Anfragen unter
C. C. Goerbe 2653 an die
Geschäftsstelle der Zeit. Anz.